Grußwort Carossaweg

Liebe Freundinnen und Freunde des Passauer Landes,

liebe Engagierte und Naturfreundinnen und Naturfreunde,

sehr geehrte Damen und Herren!

Als ich gebeten wurde, die Schirmherrschaft für den Carossaweg zu übernehmen, habe ich gern zugesagt. Denn hier verbinden sich zwei Anliegen, die mir seit Jahrzehnten am Herzen liegen: der Schutz unserer Landschaften und die Bewahrung unseres kulturellen Gedächtnisses.

Der Carossaweg führt uns durch Räume, die beides in sich tragen. Das schöne Marterbergholz im Schweiklberger Klosterwald, das romantische Laufenbachtal , der Neuburger Wald– das sind keine Kulissen. Es sind lebendige, verletzliche Ökosysteme. Zugleich sind es Erinnerungsorte. Hans Carossa hat sie durchwandert und ihnen in seiner Sprache Dauer gegeben. Heute dürfen wir sie neu begehen.

Der CAROSSAWEG ist weit mehr als ein neuer Weg in dieser Region. Er ist Ausdruck einer Idee, die aus der Auseinandersetzung mit unserer Landschaft, unserer Geschichte und unserer Verantwortung für die Zukunft entstanden ist.

Ausgehend vom Wirken des Dichters und Arztes Hans Carossa, dessen Blick auf Mensch und Natur weit über Bayern hinaus – bis nach Japan – Beachtung gefunden hat, ist hier ein Projekt gewachsen, das kulturelle Tiefe und ökologische Verantwortung miteinander verbindet.

Was als Idee begann, ist heute ein konkretes Konzept: ein Weg, der Landschaft erfahrbar macht, der Orientierung gibt und dazu einlädt, sich neu zu verorten. Zugleich weist der CAROSSAWEG über sich hinaus: Er steht für eine Vision – für einen anderen Umgang mit unserer Heimat, achtsam, nachhaltig und gemeinschaftlich getragen.

Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen das Gefühl haben, dass Vertrautes verloren geht, kann ein solches Projekt ein Zeichen setzen. Nicht als Gegenentwurf im Konfrontativen, sondern als Einladung: innezuhalten, wahrzunehmen und Verantwortung zu übernehmen.

Bemerkenswert ist dabei vor allem, wie dieser Weg entstanden ist. Die Initiative CAROSSAWEG zeigt, was möglich ist, wenn Bürgerinnen und Bürger, BUND Naturschutz und weitere Vereine, Tourismus und viele Akteure zusammenwirken. Dieses Engagement ist die eigentliche Stärke des Projekts.

Mit der Erschließung des Weges, seiner digitalen Aufbereitung und der Vermittlung an den einzelnen Stationen entsteht ein Raum des Lernens und der Begegnung – offen für Einheimische wie für Gäste.

Die heutige Sternfahrt zur Georgseiche unterstreicht diesen Gedanken auf besondere Weise: als gemeinsames Unterwegssein, als Zeichen der Verbundenheit und als Ausdruck eines lebendigen bürgerschaftlichen Engagements.

Ich wünsche dem CAROSSAWEG, dass er viele Menschen bewegt – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Möge er uns lehren, genauer hinzusehen, und möge er uns daran erinnern,

dass Heimat nicht das Privileg weniger, sondern unveräußerliches Allgemeingut ist. Möge er viele Menschen erreichen und dazu beitragen, dass wir unsere Landschaft nicht nur nutzen, sondern verstehen und bewahren.

Mit herzlichem Dank an alle, die diese Idee getragen und verwirklicht haben.

Prof. Dr. Hubert Weiger

Schirmherr des CAROSSAWEGES